

# AUSSTELLUNGEN

## »Ich sehe wunderbare Dinge« 100 Jahre Sammlungen der Goethe-Universität

**A**ls Howard Carter 1922 zum ersten Mal im Tal der Könige ins Grab von Tutenchamun blickte, sagte er: »Ich sehe wunderbare Dinge«. Unbekannte Schatzkammern verbergen sich auch in den Depots, Büros, Archivräumen oder auf den Dachböden der Goethe-Universität und ihrer Kooperationspartner, wo die über 40 Sammlungen lagern. Millionen Objekte aus 4,6 Milliarden Jahren sind in über 100 Jahren Forschung und Lehre entstanden und gesammelt worden. Sie lesen sich wie ein Kaleidoskop der Erd- und Menschheitsgeschichte. Erstmals gibt die Jubiläumsausstellung zur Hundertjahrfeier der Goethe-Universität in einem Gemeinschaftsprojekt der Medizin, Geistes- und Naturwissenschaften sowie der Universitätsbibliothek und des Universitätsarchivs Einblick in das breite Spektrum ihrer Bestände. Die Goethe-Universität öffnet ihre Archive und Schatzkammern und präsentiert 450 der schönsten, interessantesten und faszinierendsten Stücke im Rahmen der Ausstellung »Ich sehe wunderbare Dinge« im MUSEUM GIERSCHE. Die Ausstellung, die bis zum 8. Februar 2015 läuft, ist bewusst nicht nach Sammlungen gegliedert, sondern nach Themen, die relevante Aspekte des menschlichen Lebens ansprechen und in den Sammlungsobjekten aufscheinen wie beispielsweise Glaube, Idealbild, Wanderung, Bewegung, Emotionen, Protest oder Tod. Kurzfilme über 82 Wissenschaftler und Studierende zeigen auf humorvolle Weise, dass Forschung nicht trocken sein muss, sondern lebendig und spannend sein kann. An einem Terminal abrufbar ist die im Juli 2014 eröffnete Online-Plattform zu den Sammlungen mit anschaulich geschriebenen Objekterzählungen von Studierenden.

Charlotte Trümpler

---

Der Katalog zur Ausstellung »Ich sehe wunderbare Dinge. 100 Jahre Sammlungen der Goethe-Universität«, Hrsg.: Charlotte Trümpler, Judith Blume, Vera Hierholzer, Lisa Regazzoni, Ostfildern 2014, Hatje Cantz Verlag, ISBN 978-3-7757-3844-6, 400 Seiten, 664 Abbildungen, plus DVD mit Forschungsfilmern, 20 Euro (Museum), 35 Euro (Buchhandel).



*» Sollte Kunst die Natur nachahmen, oder sollte sie die Natur übertreffen und über die Nachahmung hinaus zu neuer Erfindung fortschreiten?«*

Ernst Hartwig Kantorowicz (1895 – 1963, Historiker, 1930 – 1933 Professor an der Goethe-Universität)



**Idealbild**

*»Der Tod  
ist die große  
Gelegenheit,  
nicht mehr Ich  
zu seyn.  
Wohl dem,  
der sie  
benutzt«*

Arthur Schopenhauer (1788–1860, Philosoph)

Sofa von Artur Schopenhauer  
Auf diesem Sofa wurde Artur Schopenhauer  
am 21. September 1860 von seinem Arzt tot  
aufgefunden.





TOD